

Forever!

Extreme Comebacking

Es ist nicht ihr erstes Comeback. Thomas und Dieter sind wieder ein Heart und eine Soul. Aber nicht erst seit 1984 steht der engelsblonde Dieter auf den schüchternen Thomas mit der brünetten Mähne. Tausendmal aus den Augen verlorn, tausendmal wiedergeboren.

Niemand weiß, seit wann die Welt existiert, mit Dieter und Thomas ist das ganz ähnlich. Soviel steht fest: es gibt sie schon sehr, sehr lange....

Maxi Schell, 83 und Chefpaläontologe am Institutio Sagrada di Familia (S.d.F.) in der Dominikanischen Republik wundert sich: »Schon 1952 bei der Erforschung der Höhlenmalerei in der Grotte des Combarelles kam es mir spanisch vor. Die zwei Lämmel an der südöstlichen Wand ganz links erinnerten mich an etwas.« Zutiefst verunsichert versuchte Professor Schell sich zu entsinnen: Wo hatte er diesen schmelzenden Blick, diesen martialischen Hüftschwung schon einmal gesehen?

Der wackere Gelehrte landete schließlich in einer Edelklapse bei Oer-Erkenschwick (Zufall? Warum ausgerechnet Oer-

Erkenschwick?) Kein Wunder: Professor Schells Erkenntnisse sind geeignet, nicht nur die Gesetze der Naturwissenschaften zu widerlegen sondern auch die Geschichte der Kunst in ihren Grundfesten zu erschüttern. An der Höhlenwand hatte Herr Schell Thomas und Dieter gesehen. Oder besser: Er sah das, was Thomas und Dieter damals waren. Noch besser: Er konnte Thomas und Dieter schließlich auf mehr als 83 Kunstdokumenten der Weltgeschichte identifizieren!

Die erdrückende Beweislast läßt nur den einen Schluß zu: Thomas und Dieter sind von und für die Ewigkeit gemacht, gesandt, Aug` und Ohr` jedweder Kreatur im Zeitenlauf in Angst und Schrecken zu versetzen. Dieter und Thomas sind Wiedergänger...

Im Gegensatz zu den Untoten (z.B. Graf Dracula, Harald Juhnke, Dieter Thomas (sic!) Heck) bleibt der gemeine Wiedergänger sterblich. Was nicht heißt, daß man ihn, so wie etwa die Eintagsfliegen (z.B. Hans Rosenthal oder auch Marx)

oder die Leider-nicht-tot-zu-kriegender (z.B. die Kelly-Family) jemals los würde. Dazu die Encyclopaedia Britannica: »Comebacker, the (sic!) - A human being, which is not human, but a being, mortal but at the same time immortal. Once dead they don't stay where they are, but are born again in sequence but slightly different shape. This is due to the fact that they have fallen irreversibly guilty in what has been their first life. In contrast to the phenomena of reincarnation, the comebacker preserves a consciousness and memory of his self. That means: The comebacker changes form but not content.«

Die meisten Wiedergänger verhalten sich ruhig und lassen ihr Leben sauber und diskret ablaufen. Nicht so Dieter und Thomas. Bei eingehendem Studium der Bilddokumente drängen sich die Erkenntnis und Dieter/Thomas förmlich auf. Das schlingelige Pop-Duo hat ein ganz besonderes Hobby: Wo es in den letzten paar Tausend Jahren billig Essen, Trinken und geile Ischen gab, sammelten Thomas

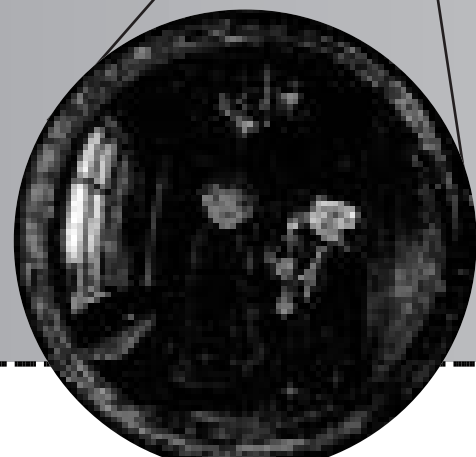
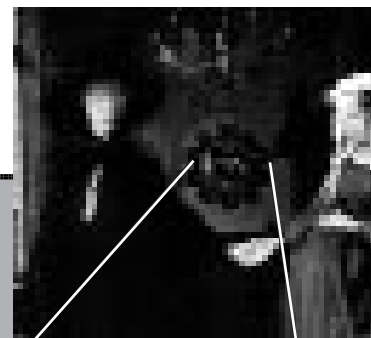


Höhlenzeichnung 30000 v.C.:
Erstes überliefertes Bild von
Thomas und Dieter



450 v.C.: Dieter
wird nach der ca.
vierten Trennung
von Thomas
Olympionik.

Holland, 1434: Tarnung als
unbescholtene Bürger im
15. Jahrhundert...



in Pastell

mit Dieter und Thomas

und Dieter Erinnerungsbilder. Wenn Normalsterbliche zum Photoalbum greifen, zücken die beiden die Propyläen Kunstgeschichte. Dabei bewiesen sie ein Näschen für die Ewigkeit: sie schlichen sich nur bei den dauercoolsten Malern auf 's Tableau.

Entgegen zahlreicher gegenteiliger Unterstellungen sind Thomas und Dieter nicht dumm. Seit dem »Ende der Kunstgeschichte« (Belting) sind die beiden Endlosbarden in die Medien der Neuzeit umgezogen. Televisionär recht wendig wabern sie seit geraumer Zeit als Popchimären über alle Frequenzen und Kanäle.

Angeblich trafen sie sich das erste mal 1984 in Koblenz (nur wenige Kilometer von Oer-Erkenschwick entfernt) und gründeten eine Band. Zu ihrem Erfolgskonzept gehörten reichlich pastellig-pastöses Lippenblistex (deckte besser als Penatencreme und hielt länger als Nivea), billiger Selbstbräuner, die Bijou-Brigitte Grundausstattung für angehende Showstars, eine peppige Ondulation, Fransenjacken

in rosé und bleu, wirklich dämliche Songtitel und der Bandname, Modern Talking. Wie wir heute wissen ein zynisches Insiderwitzchen, bei dessen Findung sich die beiden Grinsebacken sicherlich herzlich auf die Schenkel geklopft haben. Modern ist an den beiden höchstens Dieters` Talking, da er sein lettes Geschwätz im Laufe der Jahrtausende immer wieder auf den vorletzten Stand brachte. Diese merkwürdig feminine Grundausstattung verhalf ihnen jedenfalls zu Erfolg und uns zu Discofox - Hits à la Geronimos Cadillac. Und das alles nur, weil es die 80er waren.

Aber am 27.11.1987 war es dann mal wieder so weit. Thomas und Dieter trennten sich. Thomas äußerte sich damals erleichtert: »Es ist ein wunderbares Gefühl, Dieter nicht mehr sehen zu müssen.« Kein Wunder, nach zig-tausend gemeinsam verbrachten Jahren. Rund 10 Jahre währte die Trennung, aber was sind schon 10 Jahre angesichts der Ewigkeit? 1998 mußten beide mal wieder erkennen: Frauen kommen und gehen,

Wiedergängerfreundschaften bestehen. Mit wem könnte man sonst so herrlich über den Paradebrüller lachen, sich 1791 auf der Guillotine den Kopf abhauen zu lassen, um sich am nächsten Tag gleich wieder am Schafott anzustellen? Schwänke aus vergangenen Tagen...

Beim neuen Modern Talking bleibt alles anders. Die Backen sind schlaffer, die Locken sind kürzer, und das Koloratur-sopränchen von Anders, dem Bohlens` Dieter mit markigem 4/4 Takt den nötigen Drive verleiht, ist ganz das alte. Zur Tarnung tragen sie einen verspäteten Existenzialisten-Look, der nur Laien über die pastellige Unterwäsche hinwegtäuscht. Beachtlich ist die Meta-Ebene, auf der sich Thomas und Dieter mittlerweile bewegen, schließlich ist ihnen doch innerhalb ihres Ewigkeits-Comebacks ein real -lifetime Comeback gelungen.

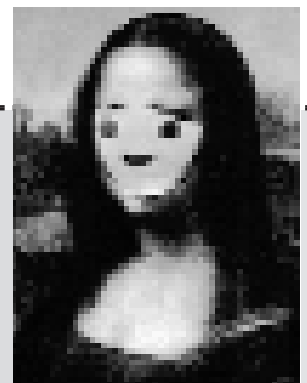
Bleibt die Frage: was hat die Menschheit, was haben Thomas und Dieter verbrochen, daß sie zu Wiedergängern wurden? Selbst die anerkannte Chef-Parapsychologin des Traumschiffs Aida,

...doch im Spiegel zeigen Thomas und Dieter ihr wahres Gesicht. Eine Sensation, die bisher allen Kunsthistorikern verborgen blieb: die Arnolfinis sind in Wirklichkeit Modern Talking.



Modern Talking zu Gast bei Rembrandt.

1663: Dieter und Thomas können's nicht lassen: Wieder entzweien sich die beiden wegen einer tollen Ische.



Später: Nach dem Krach mit Dieter becirct Thommy den schwulen Leo (sic!)



Paris: 1830:
Schon
damals
genießen die
beiden den
Tumult und
halbnackte
Frauen.

Musikalisch
immer vorn
dabei: Thomas
und Dieter beim
fidelen Flöten in
Sans-Souci.



Thomas und Dieter
schwer verwirrt. Der
erste Weltkrieg ist
vorbei, und was jetzt?



1985: Um Ideen nie verlegen: Thomas und Dieter
werden Popstars.

Prof. Maria Schell, 83, wagt kaum zu mutmaßen: » Die beiden müssen entsetzliche Schuld auf sich geladen haben, die mit jedem neuen Leben wächst. Das Aurenbild der beiden bleibt dunkel, selbst bei Séancen weigern sich die angependelten Seelen Auskunft zu geben. Ich bin sehr betroffen.« Bleibt auch noch die Frager: was hat Oer-Erkenschwick mit all dem zu tun? Die beschauliche Stadt im Ruhrgebiet scheint Wiedergänger magisch anzuziehen. Thomas leistete dort seinen Militärdienst ab, auf dem städtischen Todesacker liegen Bohlens dicht an dicht und der berüchtigte Graf von Saint-Germain beendete eines seiner Leben unwesentliche Kilometer entfernt in Eckernförde. Jüngstes Husarenstückchen des Erkenschwicker Mystery-Clans ist die subversive Entsendung Leonardo DiCaprios nach Hollywood. Diese Weichbacke versucht alle zu täuschen, indem sie bevorzugt Filmrollen annimmt, bei denen sie am Ende ins Gras beißt. Allerdings kommt auch DiCaprio immer wieder. Genau wie Thomas und Dieter. Wenn Christoph Amendt ausnahmsweise einmal richtig bemerkt, »daß es in der Popmusik kein Ende gibt [...] daß der ganze Irrsin wieder beginnen wird« (Max) zeichnet sich ab, was der Menschheit noch blüht:

Januar 2004: Thomas und Dieter unterschreiben einen windigen Kaufvertrag mit der Gemeinde Oer-Erkenschwick.

Januar-April 2004: Oer-Erkenschwick wird bis auf den Friedhof und das Haus von Leo's Omma dem Erdboden gleich gemacht

Mai 2004: Rechtzeitig zur Kirschblüte: Baubeginn von Pastello-Land, eine aufgeblasenen Neu-Schwanstein-Kopie aus wetterfestem rosa Sahnebaiser. Pastello-Land ist 100 mal so groß wie Never - Never Land, umgeben von einer Monet-Garten Kopie im Maßstab 1:1000 mit interaktivem Jahreszeitenwechsel.

Mai 2005: Rechtzeitig zur Kirschblüte wird eine monströse Sendestation in Form des Eiffelturms aus Nußnougat errichtet. Fortan erbebt die ganze Republik in Dieters BummBumm-Takt. Einführung der neuen Landessprache Bolish.

Kurz darauf: Dieter trennt sich mal wieder von Thomas, wird Kaiser und heiratet vorübergehend Stéphanie von Monaco. Thomas verläßt Pastello Land und gründet mit Leonardo DiCaprio die Restaurantkette Passion-Café in Klaipeda, Litauen.

Und wenn sie auch gestorben sind, so leben sie doch heute.

→Kirsten Greiten & Carolin Welzel